

# Freiburger Nachrichten

Abonnementsspreis:

12 Monate	6 Monate	4 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 18.—	Fr. 8.—	Fr. 6.—	Fr. 5.—	Fr. 2.—
Kostenlos	Fr. 15.—	Fr. 12.—	Fr. 10.—	Fr. 5.—
Postage	Fr. 1.—	Fr. 0.50	Fr. 0.25	Fr. 0.10
Postkarte	Fr. 0.10	Fr. 0.05	Fr. 0.05	Fr. 0.05

Postkarte für das Ausland sind am Postamt zu bezahlen, und dort ist der Abrechnungsstempel zu entgegennehmen. Nach dem Ausland müssen die Briefe Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Dänemark, Schweiz und R. liegen.

Inserationspreise:

für den kleinen Anzeiger	20	aus
große Anzeiger	15	
große Anzeiger	15	
für die Schweiz	25	
für das Ausland	50	
Wochenzeitungen	50	

die Seite  
deren Raum

## Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formal „Freiburger Zeitung“)

Büro für Werbung und Verwaltungsbureau: Berollestraße 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.06. — Annonsenregie: PUBLICAT, Schweizer Annoncenexpedition A.-G. Telefon 1.35

### Tages-Rundschau.

Die deutschen Bevollmächtigten präßen gegenwärtig die Vorschläge der Alliierten in der Kohlenfrage.

Der französische Kriegsminister wird der Kommission ein Projekt vorlegen, das die Wiedereinführung der zweijährigen Dienstzeit vorsieht.

Im italienischen Senat sprach Giolitti über das Regierungsprogramm. Die Vertrauensabstimmung wurde einstimmig angenommen.

Lord George besprach in Spa mit Padernowski das russisch-polnische Problem. Unterdessen seien die Polen unter dem Druck des bolschewistischen Heeres ihren Rückzug fort.

Schwedische Rotkreuzdamen berichten über die furchtbare Lage der Kriegsgefangenen in Sibirien.

Zu den ersten Tagen des August wird in Genf der internationale Kongress der Bergarbeiter zusammentreten.

Von Bern aus werden die Belehrungen einzelner Zeitungen, den Grenzschutz betreffend, als unbegründet erklärt.

Deutschland wolle sich an gar keine Verpflichtungen halten, die ihm aufgezogen werden, wenn es nicht durch die Übermacht der Rassen bedroht werde.

Als diesem Gesetz heraus sind die Neuherrungen erstaunlich, welche in der rechtshabenden Presse („Action française“ und „Echo de Paris“) gezeigt sind, als im Laufe dieser Woche die Verhandlungen in Spa auf dem Punkte waren abgeschlossen zu werden. Statt den Diplomaten um grünen Tische zu bilden mit mühsamen Erörterungen und Erneuerungen an die Weise des Willens zur Wahrung und Rache, rissen gerannte Zeitungen sofort wieder nach dem Schwert und dem Schießrohr gewehr. Die Deutschen verstanden keine andere Sprach als diese, folglich müsse man in dieser Sprach zu ihnen reden.

Zum Glück haben die Herren am grünen Tisch nicht Selbstbeherrschung bewiesen. Statt abzubrechen und auseinander zu gehen, um die Fortsetzung durch die Bataillone zu besorgen, haben sie weiter verhandelt und, wie der gesetzige Draht gemeldet hat, eine Lösung gefunden, die von beiden Parteien angenommen wurden.

Die Enthauptung des deutschen Heeres, wenn man die Fehlerreiche der ersten Konventionalmaut noch so nennen kann, ist entschieden. Bis zum 1. Januar 1921 muss der Bestand deutscher Truppen auf 100,000 Mann zurückgebracht sein. Die erste Forderung setzte den Termin auf den 10. Juli ab.

Auch für die Kohlenlieferung ist ein Einvernehmen erzielt worden. Die Forderung des Versailler-Vertrages ging auf 3.250.000 Tonnen im Monat. So viel sollte Deutschland liefern und aus der Unmöglichkeit dies zu tun, hat man auf der anderen Seite einen grundsätzlich schlechten Willen konstruiert.

Jetzt ist ein Monat von 2.000.000 Tonnen pro Monat vereinbart worden.

Deutschland verspricht dies zu erzielen, wenn England ihre Befreiungssätze macht, um für die Bergarbeiter bessere Lebensbedingungen schaffen zu können und Schiffsraum zur Verfügung stellt, um Kohle und Lebensmittel aus der Tiefe zu bringen.

England hat zugesagt. Auch ein symmetrisches Reichen für die Lage unter den Alliierten!

Wird diese Menge nicht geliefert, so erhält Frankreich das Recht zu tun, was es ziehen möchte.

So die Verhandlungsbeschlüsse, wie sie bis gestern bekannt geworden sind.

Was sagen nun die Völker dazu? Zunächst haben sie ja nichts zu sagen, da beiderseits seine Vertreter in ihrem Namen verhandeln.

Aber in den Beziehungen kommen die Bevölkerungen zum Ausdruck. Sie sind nicht sehr befreit.

Die Deutschen machen sich zwei Gruppen

geltend, die in der Heimat einander wie Feuer und Wasser gegenüber stehen. Zu den Verhandlungsbeschlüßen in Spa nehmen sie in gleicher Weise Stellung. Es sind die Ordnungsparteien, welche sich gegen die Gewerkschaften und die Organisationen der Arbeiterschaften, welche sich weigern wollen für die freudigen Kapitalisten“ Zuständigkeiten zu verüben. Gemeine sind die Kohlenarbeiter.

Was die erste Gruppe anbelangt, so führt sie eine sehr ergreifende und entschiedene Sprache. Ein Münchener Korrespondent z. B. schreibt in der „Ostschweiz“ (Nr. 163 vom 15. d. J.), daß es ein schwerer Irrtum sei, zu glauben, daß deutsche Volk habe die tiefe Kunde seiner revolutionären Wahn schon hinter sich. Ein Schrei der Entrüstung hallt durch Bayern, schreibt er „mit dem gesamten vom Berlinermebel noch freien Deutschland, hunderttausend Männer füllen sich in ehrlicher Erbitterung gegen eine Reichsregierung, die dem eigenen Volke den Troststrich von den Haaren legt.... Mag in Spa gescheitert und unterzeichnet werden, was immer will, die Einwohnerwährend in Bayern werden nicht aufgelöst werden.“

Das Klingt fürwohl nicht beruhigend für die gehäupfte Lage, in der wir immer noch sind. Wir sind jedoch der Ansicht, daß die ehrliche Erbitterung sich legt, wenn die nächsten Verhandlungen Blatz geprägt hat. Eine solche Sprache scheint uns ein Wandel zu sein, daß auch in München Nebel herrschen, nicht bloß in Berlin. Und schließlich ist der Führer der deutschen Delegation auch kein Preuß, sondern ein niederländischer Freiburger aus dem heilsamen Lande.

Die ehrliche Stimme macht sich im Auftrag und in den Arbeiterschaften geltend. Besonders die Drohung mit einem französischen Einmarsch im Ruhrgebiet scheint sehr über bewertet worden zu sein. Wenn die Verhandlungen nicht überwinden, so können sie vielleicht das Gute haben, denselben Herren am grünen Tisch und am Redaktionstisch, welche immer noch nach größerer glorie bürsten, die Augen zu öffnen, um ihnen den Grund jeder zu lassen, um dem wir alle stehen. Das Ruhrgebiet allein zählt 479.000 Grubenarbeiter. Wer will solche Massen bändigen und befriedigen, wenn sie in der „Täub“ nicht mehr wissen, was sie tun?

Es hängt unendlich viel an dem Ausgang der Verhandlungen in Spa. Sie können den Aufhang bilden zur Neugestaltung Europas. Sie können aber auch das Signal übergeben zu großen Weltkriegen, den die roten Moskauer oder Ländler selbst als unmittelbar bevorstehend verbinden. Schwarz wie ein Tintenfass ist die Welt...

### Die Konferenz von Spa.

Zu den bereits gemeldeten Hauptlinien, welche der deutschen Delegation als Waffen kommen vorliegen werden sollen, kommt eine Zusatzmeldung ergänzend, daß nicht bloß das Ruhrgebiet, sondern überhaupt jedes arbeitsfähige Gebiet besetzt werden soll, wenn Deutschland die bestehende Feststellung nicht erfüllen würde. Deutschland wird von den Alliierten in der Form eines Anschlusses ein Vorrecht gewährt. Die Höhe dieses Vorrechts richtet sich nach der gesetzten Distanz während der sechs Monate, in denen Deutschland monatlich zwei Millionen Tonnen Kohle liefern muss, und nach der Differenz zwischen dem Importpreis der deutschen Kohle, entweder von fünf Goldmark und dem Exportpreis. Für die Versorgung von Arbeitern an englische Häfen werden Vorhüsse gewahrt, in Übereinstimmung mit den Artikeln 29 und 31 des Vertrages. Sie werden gebaut auf dem Wiederaufbauabschluß. Daraus werden sie die Priorität haben vor den anderen Häfen der Alliierten. Sie sollen ausgerichtet werden am Ende des ersten Monats. England wird sich an diesem Artikel mit 22 Prozent beteiligen, der Rest wird gedeckt von den ehemals alliierten Nationen in Übereinstimmung mit den Abnahmeverträgen, welche sie erhalten. Die Paragraphen 2, 3 und 4 des Protocols vom 21. Juli werden am 1. August in Kraft treten. Ein Ausschuss der Wiederaufbaukommission wird sich in Brüssel zur Kontrolle der deutschen Kohlenproduktion aufstellen. An den Sicherungsabschüssen kann keine Mobilisation mehr erfolgen. Die Wiederaufbaukommission wird vor den alliierten Regierungen die Verhältnisse der vorliegenden Bedingungen melden.

Le Troquer hat einem Vertreter der Agentur Reuters erklärt, er sei sehr befreit über das Kohlenproblem, da Frankreich monatlich 600.000 Tonnen Kohle, Italien 250.000 Tonnen und Belgien den Rest erhalten werde. Das französische Kohlendefizit reduzierte sich somit förmlich auf 6 Millionen Tonnen.

Zum Donnerstag Abend besprochen sich die deutschen Experten. Sie legen noch Protest ein gegen die Bedingungen der Alliierten, doch hat man den Eindruck, daß auch diesen Widerspruch überwunden wurde.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Spa vom 15. Juli nachts 12 Uhr: „Die schriftlichen Veränderungen auf die deutschen Vorschläge in den Kohlenfrage sind den deutschen Delegierten in später Abendstunde zugegangen und werden von ihnen und den deutschen Sachverständigen darüber genommen. Sie stimmen mit den militärischen Verträgen, die Lord George dem Minister Dr. Simons machte, nicht über ein. Die äußerst schwierige Materie erfordert äußerst sorgfältige Untersuchung durch die Sachverständigen. Sicherlich hatten die Regierungshäupter der Alliierten keine Ahnung von

### Politischer Wochenbericht

Noch immer ist der belgische Botschafter Spa im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Es ist gut, daß die Herren an den Morresstrand eingeladen sind, um die schweren Fragen, welche über das Schicksal Europas entscheiden werden, zu lösen. Die Mühle des Klimas mag ihren Gemütern zugute kommen. In der östlichen Höhe irgend einer kontinentalen Stadt wäre die Temperatur der Süße zur Süßigkeit geflogen. Das Resultat wär gegeben: ein grandioser Krach.

Wenn einer Zeuge gewesen ist von der Spannung, mit welcher unsere Geistige Bürger gegen die Vorschläge des Bündnisvertrages vorgegangen sind, so ist es jüngst so „brennend“ aufgetaucht, so hat er einen Maßstab, mit dem er die Spannung messen kann, die sich in Deutschland und Frankreich der Gewalt bemächtigte.

Spannung in Deutschland, Verzweiflung der Schuldhigen und Lieferung der Kohle, das sind die drei Probleme, deren Lösung von den beiden Völkern mit der leidenschaftlichsten Gewissensregung besorgt wurden.

In Frankreich hat man gleich nach dem Waffenstillstand die Forderungen, welche die Sieger an die Besiegten haben, so hoch hestellt und in der nationalistischen Presse deren Erfüllung so sicher in Aussicht gestellt, daß es der gleichen Presse sehr schwer halten würde, „Prüfungskabinen“, wenn sie auch wollte, was leider nicht der Fall zu sein scheint.

In Deutschland hat man in einer gewissen Presse den gegenteiligen Weg eingeschlagen und dem Volke verkündet, daß seine Vertreter bei den Friedensverhandlungen „ein Todesurteil“ waren, natürlich die Forderungen des Friedensvertrages von Versailles gemeint. Das hat einerseits einen großen Widerstand gegen jegliche Zugeständnisse zum Vorschein gebracht, und anderseits ein unbegrenztes Misstrauen bei den Gegnern, die nun verbündeten,

sich darum zu kümmern dazu mitzunehmen, als keinen Waffenträger!“

Saal meinte, er werde durch diese ungewöhnliche Bedingung David betrüben. Wer er irrt sich. Der junge Mann jaulte in seinem Zimmer auf und antwortete mit vor Freude strahlenden Augen dem König: „Vom ganzen Herzen dankte ich Dir, gütiger König. Wenn kurze Zeit später wurde ich den Bräutelpreis zahlt!“

Weniger freudig berührte mich Neschter, nachdem er erfahren hatte, welches ehrenvolle Amt ihm zuteil geworden war. Bei ihm gab es leidet Zauchzen aus Herzengrund wie bei David.

Mürrisch machte er sich daran, die Pflicht in Stand zu setzen. Auf einem Schleifstein die Schwerter schärfend, kamme er: „Wenn ich diesmal mit heiler Haut zurückkomme, so kann ich als werden wie Metusalem. Aber ach, ich werde nicht zurückkehren!“

Sein Weib, welches ihn klagen hört, rüttete, er wollte ihr etwas verschweigen, und machte ihm bittere Vorwürfe.

Neschter schaute sie mischbaß an und sprach: „Unsere Kinder kehren nie und weißt, was sie sagten: Wenn der Herr auf eine Leiter steigt, wird das Weib gescheit!“

Was habe ich dir denn getan, daß du mich so quält?“ fragte das Weib.

Nicht du bist quält, sondern dein Mann. Ich bin das Todz! Wie soll ich hundert Philister umbringen? Ich schlage mich zwar gut, jedoch hundert Philister komme ich nicht mit!“

Dem Weibe ward es angst und bange und sie verbiß sich eins, als Neschter ihr erklärte, welche Bedingung Saal seinem Obersten gestellt hatte.

„Also David hat hundert Philister zu töten, nicht du? Gott sei Dank! Du wirst mir wieder gefündzt zurückkehren!“

Gefund zurückkehrt? Ich glaubt du, die Philister seien Weiber? Wie leicht kann ein Speer oder Pfeil mich treffen, während ich Doktor mit seinem Schilde läuft. Und die Schwerter der Philister sind auch schwach!“

Und als ob er David und sich selbst ein noch stärkeres verschaffen wollte, drückte er sein Schwert, daß er soeben schliss, so fest an den Stein, daß die Fäden sprangen.

„Ich bin kein furchtbarer Mensch“, sagte er wieder, „aber der König hat uns in eine arge Klemme gebracht. So ist es, wenn man in die Ghelauener hinüberwandern will. Nicht immer geschieht es mit begüneten Schritten!“

Und was hat David die Bedingung angenommen?

„Es ist verlorene Mühe, ihn durch Gefahren zu schreden. Ohne Verzug will er sich an die

harte Arbeit machen! Ob er aber mit Michal glücklich sein wird?“

„Warum denn nicht?“

„Unsere Väter sagen: „Sucht du ein Weib, steige die Stiege hinab; wenn du einen Fremden suchst, steige die Stiege hinauf!“

„Wer soll aus deiner Rede klug werden? Ich vermag es nicht.“

„Dein Zugeständnis freut mich, denn sonst behauptest du immer, du seist kluger als ich. Aber wie werden sehen, ob ich recht behalte. Ich schaute Michal auf uns Trabanten von oben herab!“

„Das glaube ich gern, weil sie von ihrem Bruder sehr auf sich, wenn sie im Hause war, herabschaute!“

„Dein Zugeständnis hast du! Sie fühlt sich zu sehr als Königinstochter! Michal ist zwar bei all seiner Macht einfach geblieben. Michal dagegen läuft leicht die feinen Näschen, spottet über andre und will immer hoch liegen. Aber Weib, hätte dich meine Vermutung einem Drüten zu sagen!“

„Warum denn? Du sprichst immer so, daß man dich jeden Augenblick fragen muß: warum?“

„Warum?“ So wisse ich! Weiß die Väter sagen: Sagst du kein Geheimnis einem dritten, dann ist es kein Geheimnis mehr!“

(Fortsetzung folgt.)

### Neuvilleon (Nachrichten)

#### Davids Heirat mit Michal.

Aus einem apolyphen Leben Davids von B. Sapiental, O. P.

Als David am Nachmittage im königlichen Hof erschien, beglückwünschten ihn die Trabanten und die ganze Dienerschaft: „Herr dir, denn wir hören, daß Saul dir Michel zur Gemahlin geben will!“

„Was denkt ihr denn?“ entgegnete David. „Glaubt ihr, es sei geringe Sache, des Königs Edam zu werden?“ Dazu gehörte einer, der viel mehr besitzt als ich. Sprecht nicht mehr davon, damit Saul es nicht höre!“

„Aber wir haben es ja ebenso vernommen!“ versicherten die Diener begeistert. „Der König verzögert nicht anders als doch ein hundert Philister erschlagen!“



Verhandlungen im Spa  
abgesehen anwesend  
werden einen Bericht  
die Verstaatlichung der  
Nationalrat Jean  
der Organisation des  
Nationalrat Jean  
Bewegy, 16. d.  
geführte Regierung  
Gemeinde Tour de  
Fr. 50,000 für den  
und zur Verbesserung  
der armen Schulkinder.  
angegriffen werden,  
zur Verbesserung ge-  
eine weitere Summe  
für arme Gemeinde-  
Nationalität oder

in Zürich beendet.  
direkten Verhand-  
lungskontakt und  
arbeiter in der Bau-  
de Zürich benötigt  
nächsten Montag,  
genommen. Nach den  
Einführungskommit-  
te Jahr die 50 Stun-  
dienststunden wurd-  
e bis 17 Rappen er-

16. Juli. ag. Am  
sechzehnjährige Erbteil-  
mit dem führenden  
Der Krieg erfolgte  
der Abtrag über die  
verantwortliche wegen der  
auf dem Gesetzat

Wellen. Zürich,  
über des Staats-  
noch nicht festgestellt  
an darüber, wo das  
so eine Bedrohung  
so eine Bedrohung  
der Einführung des  
eine solche von

#### Abstellungen.

Briefführer Rudolf  
wurde infolge eines  
gong domäne und  
lebensgefährlich.

Gebhard Johann  
Schmid mit einem  
am erlitt schwer

#### boot.

Kommt je stärker  
Handel. Es ist das  
perboot. Vierhundert  
vollständig wasser-  
einem zusammen-  
dieses Boot ist allein  
heute zu ent-  
nacht ein Kentern.  
Die besonders  
dass man auch bei  
anglos die Fahrt-  
Die wichtigste  
mit diesem mo-  
So ist z. B. die  
Schmärs gefahren  
und hohen Schu-  
schaften Fahrzeuge  
et werden. Für  
richtig religiöses,  
Vereinigungskommit-  
t von (S. Inserat.)

icht abgesprochen

in der erfas-  
s der Kleinstadt-  
fahre drohe. Die  
will, indem ernst-  
s, die Kleinstadt-  
schnelle zu über-  
tagung zur Tat-  
eln nicht daran,  
iderei ihnen Be-  
ähnlich" sieht die  
Zur Verhüting  
införderung dieser  
erer Gegend zu  
Unter aber ver-  
stellen, welche mit  
n Experimenten  
können wir ver-  
seinen Punkt auch  
dieser drohen  
egnen, dass wir  
Kleinstadt-  
schergrund fest-  
der Februar von  
Schäfer nicht  
arbeitung gelan-  
auf der Schiffli-  
ren zu können.  
on so viel her-

## Kanton Freiburg Für die Universität Freiburg.

Mus der "Semaine catholique":

Am letzten Sonntag stand in Bürglen die Generalversammlung des Freiburger Hochschulvereins statt. Wir haben darüber keine Rechenschaft abzulegen, ergreifen aber dennoch die Gelegenheit, an die Existenz dieses Vereines zu erinnern. Geschaffen zum Zwecke, unsere Universität zu unterstützen, zählt er gegenwärtig 497 Mitglieder, die einen förmlichen Beitrag von Fr. 5 entrichten; einige Mitglieder beweisen ihre Sympathie außerdem durch außerordentliche Schenkungen, sei es in Geld oder in Büchern. Viele unter unsrerem Glaubigen sind vor allem unter unsern Priestern gewesen, um ebenfalls dem Hochschulverein beizutreten; es wäre das ein vorzügliches Mittel, ihr Interesse für das einzige katholische Institut für höhere Unterricht, das wir in der Schweiz besitzen, zu zeigen.

Wir sagen fälschlich. In der Tat, wenn unsere Universität nicht eine katholische Universität in dem Sinne ist, den diese Bezeichnung etwa in England oder Amerika hat, wenn sie eine staatliche Universität ist, so ist unsere Alma Mater dennoch, gestützt auf die Tatsache, dass der Kanton Freiburg katholisch ist, ein Zentrum hoher Wissenschaften, wo unsere jungen Leute sich eine Geistesbildung eignen können, die in wissenschaftlicher Hinsicht herausragend ist und zugleich mit ihren religiösen Anschauungen übereinstimmt. Zu diesem Vorteil kommt noch hinzu der Charakter einer staatlichen Universität. Es versteht sich durch unsere Unbedeutung verschafften Diplome einen geschichtlichen Wert, den die Diplome der freien Universitäten nicht haben können.

Unsere Glaubensgenossen in der Schweiz, ja wir können sagen, unsere eigene Diözese haben die Verdienste unserer Universität immer noch nicht gebührend gewürdigt. Möchten sie sie doch immer mehr schätzen lernen und es verstehen, sie sich zu Nutzen zu machen. Wenn wir, in Übereinstimmung mit dem Geiste unserer heiligen Kirche und gemäß den Weisungen des Heiligen Petrus, ein Seminar zu leichten, in welchem unsere Diözesanen, die sich dem Priesterberufe widmen, ihre Ausbildung erhalten, teils durch die Vorlesungen, die sie besuchen, teils durch die Übungen, an denen teilzunehmen sie verpflichtet sind, so hoffen wir doch, dass wie in der Vergangenheit, nur inshäufig noch mehr, einzelne unserer jungen Priester oder sogar unserer Seminaristen ihre Ausbildung vervollständigen und sich an der Universität die altsächsischen Grade erwerben, so hofft das umso leichter sein, als die Priesterberufe zahlreicher werden. Was die jungen Leute betrifft, die sich den freien wissenschaftlichen Berufen widmen, so sehen wir, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, nicht recht ein, weshalb sie nicht ständig die Universität Freiburg bevorzugen sollten. Der Diözesanbischof betrachtet es als eine der wichtigsten Aufgaben seines Amtes, die Katholiken einzuladen, ihre Stimmen an der Universität Freiburg nicht als anderwärts zu machen. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, werden sie sicherlich nichts verlieren, denn religiösen Standpunkt aus nur gewinnen.

Am Ende des Schuljahres, zu einer Zeit also, wo die Eltern sich fragen, wohin ihre Söhne, die das Gymnasium absolviert haben, im Herbst gehen sollen, dürfte es am Platze sein, ihnen in Erinnerung zu rufen, dass es eine Universität Freiburg gibt und dass auf diese sich, vor jeder Partei, ihre Blicke lenken sollen.

† Marius Besson,  
Bischof von Lausanne und Genf.

**Der neue Rektor unserer Universität.**  
Am letzten Donnerstag, den 15. d. v. versammelte sich die Plenarversammlung der ordentlichen Professoren unserer Hochschule, um die Rektorenwahl für das kommende Schuljahr 1920/21 vorzunehmen.

Es ist durch bisherige Nutzung zum Gewohnheitsrecht geworden, dass das Amt eines Rektors der Universität jedes Jahr von einer der vier Fakultäten auf die nächstfolgende übergeht. Nur während des Krieges wurde aus wichtigen Gründen von dieser Nutzung Abweichen gemacht, indem ein Vertreter der theologischen Fakultät, die im ersten Kriegsjahr den Rektor stellte, vier Jahre nach einander das hohe Amt bekleidete und nachher der Vertreter der juristischen Fakultät zwei Mal nacheinander zum Rektor gewählt wurde. Beside Inhaber waren Schweizer.

Jetzt, da der Krieg vorüber ist, glaubte die Plenarversammlung der ordentlichen Dozenten auf die alte Norm zurückzukommen zu dürfen und im Turnus weiterzuführen. Da die philosophische Fakultät an der Reihe war und Herr Prof. Dr. Wagner der älteste Abwärter in ihr, so wählte die Plenarversammlung vom letzten Donnerstag mit 29 zu 31 Stimmen Herrn Prof. Dr. Peter Wagner zum Universitätsrektor für das Schuljahr 1920/21.

**Mgr. Besson in Neuenburg.**

Letzten Montag hatte Neuenburg hohen Besuch. Mgr. Besson machte der vollen Versammlung der Regierung des Kantons seinen Antrittsbesuch, bei welcher Gelegenheit Bischof Besson der Regierung der Republik Neuenburg seine warmen Sympathien ausdrückt und dankbare Anerkennung ausdrückt, die Regierung habe stets vorzügliche Beziehungen mit dem Bischofsamt und treuhändern einer geistlichen Werke, den die Diplome der freien Universitäten nicht haben können.

**Das Fest von H. B. Frau von Bürglen.**  
Am morgigen Sonntag, dem Stephanifest, wird um 3 Uhr nachmittags eine feierliche Prozession stattfinden, an der auch S. G. Marius Besson, Bischof von Lausanne und Genf, teilnehmen wird. Diese alljährlich stattfindende Prozession ist eine Dankesbezeugung an unsere Liebe Frau von Bürglen, als der Beschützerin des Glaubens. Von Samstag mittag an bis Sonntag abend können die Gläubigen, unter den gewöhnlichen Bedingungen, wie an Porta Coeli, bei jedem Besuch der Kirche unserer Lieben Frau von Bürglen einen vollkommenen Abschluss gewinnen.

**Guter Bericht**  
ist gestern in der Frühe aus Wien in Freiburg eingetroffen. Von der Leitung des Kinderzuges, welche den Transport an der Schweizergrenze vom Freiburger Komitee übernommen hat, ist ein Telegramm angelangt, welches bestätigt, dass der Kinderzug mit seinem 695 Kindern glücklich und wohlbehüten in Wien eingetroffen ist. Auch die "Päpste" sind wohlgebründet an die richtige Adresse gelangt. Die Ankunft in Wien erfolgte am Dienstag, den 13. Juli, nachmittags um halb 4 Uhr.

Wald werden auch die Briefe aus Wien bei den Pflegefamilien austrauen und erzählen von der langen, langen Fahrt, der großen Hitze und dem Durst und dem Gegenstand, welchen Freiburgerbarantisch und einem Großstädterlein in Wien.

**Verwaltungsberechnung der Stadt Freiburg.**  
Die Verwaltungsberechnung der Stadt Freiburg weist bei einem Total der Ausgaben von Fr. 3,283,947 einem Ausgabenüberschuss von Fr. 247,071 auf, gegenüber einem jüngeren von 501,833 Fr., wie ihn das Budget vorsah.

**Kantons Caritaskommission.**

Wohlthätige Personen im Kanton haben den Auftrag übernommen, den die kantionale Caritaskommission zu Gunsten der vielen Liebesweisen, die sie besorgt, entlohen hat. Hier die erste Liste der Vergabungsergebnisse:

Stadtbank, Fr. 250; Freiburgische Kantonalbank, Fr. 100; Schweizerische Postbank, Fr. 50; Chemische Düngerfabrik, Fr. 100; Söhne J. Esseiva, Weinhändler, Freiburg, Fr. 50; Landwirtschaftliche Grangeschweiz, Fr. 20; Institut der Villa Agnes, Fr. 10; Institut der Chassotte, Fr. 20.

Zusammensetzung in den Pfarreien: Chêzex, Fr. 126; Gewissens, Fr. 20; Stäfa-om-See, Fr. 150; Lengnau, Fr. 50; Et. Aubin, Fr. 17.

Herr Pfarrer Pythoud, Lüssoc, Fr. 6; Herr Rosset, Pfarrer, Bussens, Fr. 2; Herr Pfarrer Bürkli, Bülach, Fr. 3; Herr Pfarrer Menétre, Albisried, Fr. 5; Herr Pfarrer Nothnagel, Porrentruy, Fr. 5; Fr. Marie Esseiva, Freiburg, Fr. 5.

Weitere Gaben können gerichtet werden an: Postschloßstrasse 11a 40, Freiburg.

**Schweizermeisterschaft.**

(Ging.) Der Schweizermeisterschaftswettbewerb im Februar steht auf dem Programm, auch in der Holzindustrie, wenn es weiter geht. Auch ist das Gelb, das für eine gute Maschine ausgeschrieben wird, nicht verloren, sondern tritt sogar vermehrten Zins. Auf die weiteren Punkte der Wettbewerb werden wir in einem andern Artikel zu sprechen kommen. Wir plaudern nun der Bevölkerung der Republik Bern, Wallis und Freiburg erst raschen Abschätzungen die wertvollste Raffinerie zu geben zu haben.

Schönemann, dem die Habung seines Berufes und die Hoffnung des Wettbewerbs am Herzen liegt, wird zu dieser wichtigen Tagung eingeladen. Der Zentralsekretär wird ein Besuch halten. Wege seiner am Sonntag fehlten

## • Gedenke Redungen •

Samstag, 6 Uhr morgens.

### Die Konferenz von Spa.

Spa, 16. Juli. ag. (Hodas.) Die Sitzung der Alliierten war um 13 Uhr beendet. Sie legten endgültig die Bestimmungen des Protolls über die Klosterfrage fest und beschlossen sich dann mit den Wiedergutmachungen. Sie werden um 15 Uhr 45 neuerdings zusammenentreten. Die Deutschen, die am Morgen erschienen, ihre Einberufung zu verschieben, da die Übereinkunft im Ministerium hinsichtlich der Annahme der Bedingungen noch nicht zustande gekommen sei, wurden eingeladen, der Konferenz um 16 Uhr beizutreten. Die Konferenz wird ihre Arbeiten morgen abschließen.

Spa, 16. Juli. ag. (Hodas.) Die Alliierten versammelten sich wieder um 11 Uhr vormittags. Die Deutschen waren zur Unterzeichnung um 11 Uhr 30 eingetragen worden. Da sie aber eine Note zugehen ließen, in welcher sie einige Änderungen verlangten, wurde ihre Entscheidung, die noch in einer Richtung gesunken. Graf Becken, der bisher als Ministerpräsident in Aussicht genommen war, sieht nicht im politischen Vordergrunde.

Spa, 16. Juli. ag. (Hodas.) Die Alliierten verhandelten wieder um 11 Uhr vormittags. Die Deutschen waren zur Unterzeichnung um 11 Uhr 30 eingetragen worden. Da sie aber eine Note zugehen ließen, in welcher sie einige Änderungen verlangten, wurde ihre Entscheidung, die noch in einer Richtung gesunken. Graf Becken, der bisher als Ministerpräsident in Aussicht genommen war, sieht nicht im politischen Vordergrunde.

Spa, 17. Juli. ag. (Hodas.) Gegen 6 1/2 Uhr verlangten die deutschen Delegierten die Unterschrift der Sitzung. Sofort darauf traten die deutschen Delegierten zu einer Sonderberatung zusammen.

Die deutsche Delegation machte vor Unterbrechung der Sitzung folgenden Einwand:

Wir können das Dokument nicht unterschreiben,

da Artikel 7 (Anklagen) vorliegt, die eine einseitige Erklärung des Vertrages bedeuten.

Bei Wiedergutmachung der Verhandlungen

mit den Alliierten begründete von Simons eine Reihe von Einwendungen und Bemerkungen. Schliesslich wurde das Protoll von Schenckendorff und von Simons mit Vorbehalt unterschrieben und die Sitzung etwas vor 9 Uhr abends ausgeschlossen.

Spa, 17. Juli. ag. (Hodas.) Am Freitag folgten die Forderungen der Konferenz hat die deutsche Delegation die Forderungen der Einheiten in der Klosterfrage angenommen und unterschrieben, nachdem in der übersichtlichen Klosterverletzungssache eine Verabschiedung der deutschen Forderungen in Aussicht gestellt worden war und unter Wahrung des § 7, der die Einmarschlaufzeit erhält. Die Verhandlung der Wiedergutmachungsfrage wurde auf eine neue Konferenz, die in einigen Wochen in Genf stattfinden soll, vertagt.

**Die Verteilung der Wiedergutmachungsummen.**

Spa, 17. Juli. ag. (Hodas.) Zur Regelung einiger Fragen, die durch die Anwendung des Friedensvertrages entstanden sind, haben England, Frankreich, Italien, Japan, Belgien und Portugal eine Vereinbarung getroffen, nach der gemäß Artikel 1 festgesetzt wird, dass die von Deutschland zu bezahlenden Summen für die Wiedergutmachungen wie folgt verteilt werden: Großbritannien 22 %, Frankreich 52 %, Italien 10 %, Japan 6,75 %, Belgien 8 % und Portugal 0,75 %. Die verbreiteten 60 % sind für Rumänien, Griechenland, den serbisch-kroatisch-norwegischen Staat, sowie für die anderen Mächte vorgesehen. Da die Stadt ihrem Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den Regierungsrat. Die Gemeinde ist dies dem ebenfalls. Der Regierungsrat verzog eine genaue Darstellung der finanziellen Situation der Stadt, eine Rechnungsablage und das Gutachten, das seinerzeit von den Banken verfasst wurde. Wie die Stadt ihren Bankredit von 15 auf 18 Millionen erhöhen wollte, wandte sich die Nationalbank an den

## Todes-Anzeige

Diesbelebt machen wir allen Verwandten und Freunden die schmerzhafte Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

## Frau Maria Jungo

vom Schloßgut

am Donnerstag Abend, mit den heiligen Sterbesakramenten wohlbesehnen, im Alter von 70 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abberufen hat.

Die Beerdigung findet statt in Heiternried, Montag, den 19. Juli, um 9 Uhr.

Die trauernden hinterlassen.

R. I. P.

Der Jahrzeitgottesdienst  
für die Seelenruhe des verstorbenen  
Herrn

## Joseph Müller

in Schmitten

findet statt Montag, den 19. Juli, um 7 Uhr,  
in der Pfarrkirche zu Schmitten.

R. I. P.

Wegen Aufgabe

## zu verkaufen

in Ballwil, ein

## Heimwesen

von 14 Jucharten Matt- und Ader-  
land, 2 Jucharten Wald, gut ge-  
bautes Haus, Brunnen unter Dach,  
eine große Tauchegrube mit Aus-  
lauf. Daselbe ist 19 Minuten von  
der Kantonalstrasse entfernt, mit vielen Obstbäumen  
besetzt. Brima Land. Ertrag für 6—7 Röthe.  
Zur Besichtigung wende man sich an Hrn. Peter  
Reeb, Besitzer, Ballwil, bei St. Ursen. 2483

## Bruchleidende

Wie oft haben Sie sich über die schmerzlichen, unangenehmen Bruchleidungen alter Systeme bitter beklagt. Ist Ihnen Arbeitsfähigkeit und körperliches Wohlbefinden wichtig, so lassen Sie Ihnen helfen durch mein neues Bruchband, ähnlich wundlos empfohlen. Selbst für schwere Brüche bietet ich Ihnen volle Sicherheit, indem meine Belotte schützend von unten nach oben zurückhält. Tag und Nacht bequem tragbar, ohne lästige Federn.

Schriftliche Garantie für Zuverlässigkeit und haltbarkeit. Lebewohl Sie sich selbst und seien Sie sich sicher an in Freiburg: Hotel zum Falken nur Montag, den 19. Juli, von 9—6 Uhr. 1472  
J. Meyer, Spezialhaus für Bandagen, St. Gallen.

## Warum

kann ich Ihnen zu vorteilhaften Preisen liefern ???

Weil der grösste Teil meiner Möbel in meiner Tischler- und Tapezierer-Werkstatt ausgeführt und direkt, ohne Vermittlung durch die 2333

## Möbel-Fabrik

## PAUL LEIPZIG

verkauft wird.

Magazine und Bureau:  
Perollesstrasse 4 & 7a, Freiburg  
5.58 TELEPHON 5.68  
Fabrik in Cormanon

## Sparkasse des Sensebezirks

### TAFERS (Amthaus)

Staatlich anerkanntes Geldinstitut  
Gegründet 1863. — Garantiert durch die Gemeinden.

#### Wir verzinsen:

##### Spareinlagen Kassascheine

von	<b>4 3/4</b>	bis	<b>5 0%</b>
auf den Namen oder Inhaber lautend,		bis	<b>5 1/4 0%</b>
auf 3 Jahre fest		bis	<b>5 1/2 0%</b>

auf 6 Jahre fest bis

##### Konto-Korrent

Rechnungen **4** bis **4 1/2 0%**

Kostenlose Einzahlungen können auf jedem Postbüro gemacht werden auf Nr. IIa 97.

Strenge Diskretion, kulante und prompte Bedienung.

Die Verwaltung.

##### Dr. H. GANGUILLET

amerik. Zahnarzt  
Sprechstunden in Mortier je-  
den Mittwoch von 9—12 und  
—6 Uhr.  
2412  
Haus Ramseyer, Metzger

## Ärztliche Sprechstunden

hält

### Herr Dr. J. SCHOUWEY

(Mouret)

von jetzt an bis auf weiteres jeweils am  
Mittwoch- und Freitag nachmittags  
von 2—4 Uhr in der Gemeindewirt-  
schaft zu Plasselb. 2399

##### M. A. Frieden

24, Lausannestrasse, Freiburg

Fuß-Pflege  
Handpflege Schröpfen  
Schmerzlöse Entfernung der  
Hühneraugen  
Es empfiehlt sich.

##### Storen und Vorhänge

für Fenster  
Balcon, Schaufenster  
Einzelne Fournituren & Beschläge  
Drittel, Segeltuch usw.

##### Fr. BOPP

Tapezierer Möbelhandlung  
FREIBURG, Schützengasse 8  
Telephon 7.83

## Zu verkaufen

zwei gutbestedene

## Waldparzellen

gelegen:

1. In der Gemeinde Bösingen, des Inhalts von 3 Jucharten 175 Ruten;
  2. In der Gemeinde Ueberstorf, des Inhalts von 17 Jucharten 82 Ruten.
- Nähre Auskunft erteilt R. Meyer, Notar in Südingen. 2464

für sorgfältige für Tuberkulosekranke

6 Perollestrasse 6  
Gute ärztliche Untersuchung jeden Freitag, von 4 Uhr  
an; Krankenpflegestube jeden Dienstag von 4 Uhr an

## BANK

### FREIBURG

#### Remundgasse 35

Wir verzinsen Geldeinlagen  
auf 3—5 Jahre gegen Depotbüchlein  
mit

**6%**

Ausführung aller Bankgeschäfte

##### Bremenöl

soeben angelommen

Droguerie Lapp  
Freiburg. 2159

### Jules Hoffmann & Co.

Banquiers

Postscheckkonto II A 137

## Schuler's Goldseife

Was willst Du in die Ferne schweifen  
Sieh, das Gute liegt so nah  
Wasche doch mit Schuler's Seifen  
Der Erfolg ist sofort da.

## Großes Möbel und Bettwarenlager

Fr. BOPP Tapezierer & Decorateur  
Vertrauenshaus  
FREIBURG, Ecke Schützengasse 8, Bankgasse 8

Stets grosses Lager in Möbeln aller Art

Prima Bettwaren Ganze Aussteuern  
Bekannt für nur gute Arbeit und billige Preise

## Wirtschaftssteigerung

Dienstag, den 27. Juli,  
von 2 bis 4 Uhr nachmittags,  
wird die der Gemeinde  
Entlingen gehörige **Wintern-  
wirtschaft** für eine neue  
Zeitperiode mit Amttritt per  
22. Februar 1921 an eine öffentliche Wirtschaftssteigerung  
gebracht werden. Das Wirtschaftsgebäude ist stark  
restauriert mit geräumigem Platz und Telephonstation.  
Für Wirtschaft gehören 4 Jucharten genügendes,  
abträgliches Land, mit dem dazu notwendigen separaten  
gelebten Scheuerwerk.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung be-  
kannt gegeben.

Für Hälfte wende man sich an Wilhelm Riebo,  
Gemeindebeamann.

Zu dieser Steigerung lädt ein

Der Gemeinderat.

## HANDARPFEN

aller Syst. kaufen Sie am  
billigsten bei

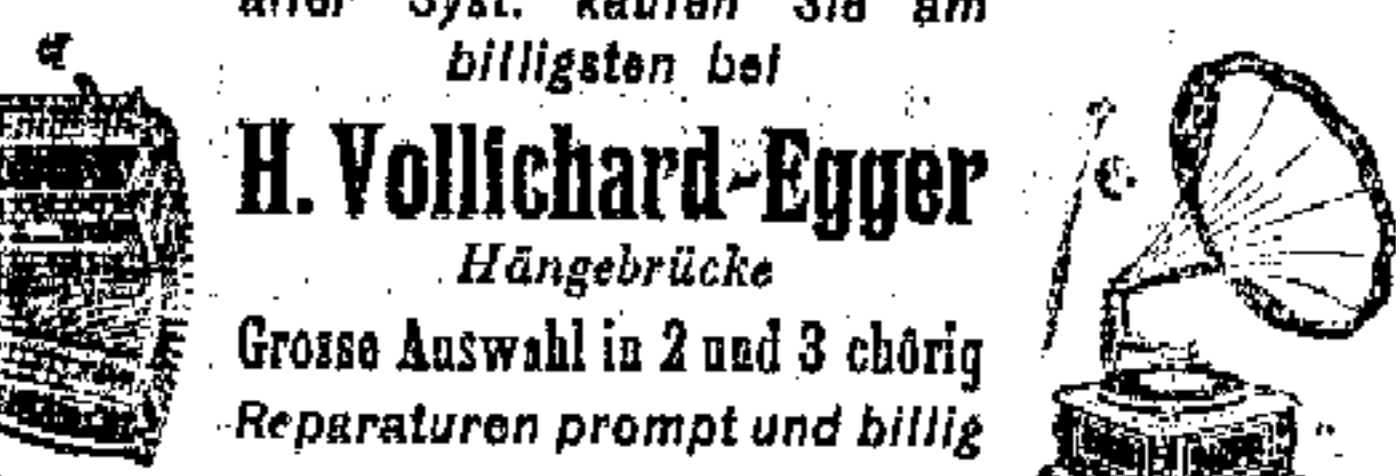
### H. Vollichard-Egger

Hängebrücke

Grosse Auswahl in 2 und 3 chörig

Reparaturen prompt und billig

Phonograph und Platten



## Thomasmehl

15—20 % direkt ab Werk franko, Basel  
lieferbar September, Oktober, November

## Superphosphat

18 % ab Lager

## = KALISALZ =

liefern vortheilhaft 2483

Schweizerischer Baubedarf A.G., Herzogenbuchsee

vorm. Peter Kramer

2483. Landwirtschaft.

## Rapital gesucht

Fr. 10—12.000 auf II. Hypothek bei Privat.  
Prima Sicherheit. Gute Vergütung. 2451  
Schriftliche Offerten unter P6189F an Publicitas  
A.G. Freiburg.

## Hofel Bessewue

empfiehlt sich den mit Gesellschaften und Familien  
von Stadt und Land. Schöne ländliche Gärten.  
Für gute Getränke und fette Speisen ist alles  
gesorgt.

### Beauregard-Bier

Alle Sonntage Gartent-Konzert  
bei günstiger Billerung

Es empfiehlt sich bestens Engliz.



Bettwarenlager  
Fär & Decorateur  
aus  
gasse 8, Bänkgasse 8  
Sobeln aller Art  
Ganze Aussteuern  
und billige Preise

Steigerung  
tag, den 27. Juli,  
bis 4 Uhr nachmittags  
die der Gemeinde  
gehörende Blüten-  
fest für eine neue  
vierte mit Antritt per  
öffentliche Steigerung  
aufgebaut ist stark  
und Telephonstation.  
Sacharten gutgelegenes,  
notwendigen separat

der Steigerung be-  
2457  
an Wilhelm Riede,

Gemeinderat.



tehl  
franto, Basel  
er, November  
phat  
LZ =  
ist 2483  
Herzogenbuchsee  
heit.

efucht  
potter bei Privat.  
2451  
9F an Publicitas



## Großes Gründungsschießen

am 24. und 25. Juli

veranstaltet durch die  
Schützengesellschaft von Cottens

Schöne Preise Schießplan zur Verfügung  
Der Gruppenwettkampf ist am Samstag,  
den 24. Juli, den Schützen empfohlen.  
Freundliche Einladung. 2478

Das Komitee.

## Heimwesen

### zu verkaufen

in der Umgebung von Freiburg, von 1 — 3 — 15 —  
14 — 18 — 10 — 2 von 31 — 2 von 41 — 46 —  
24 — 62 — 84 Sacharten, 12 Sacharten im See-  
bezirk usw.

15 — 20 — 26 — 27 — 2 von 51 Sacharten in

der Umgebung von Reimund usw.

15 1/2 Sacharten und schönes Heimwesen von 33 Sacharten im Breisgau Bezirk usw.

7 — 3 — 8 — 15 — 43 — 44 — 10 — 77 —

— 80 im Senftenberg Bezirk usw.

14 — 23 — 25 — 26 Sacharten, gute Gelegen-  
heiten, im Brohltal gelegen.

Ferner mehrere Villen und Miethäuser in Freiburg

und Umgebung.

Cafés, Cafés-Restaurants, Hotels mit und ohne

Land, Spezereihandlungen, Bäckereien, Mühlens, Schmieden, Sägereien usw. usw. Gelegenheiten in Frankreich.

Sich zu wenden an die Handels- und Immobilien-Agenzur A. Grossard, Hochzeitergäben 138, Freiburg. — Telephon 2.60. 2445



Arnold SCHEURER, Aarberg.

Prospekte gratis 2461

## Oeffentliche Steigerung

Wegen Abreise bringt Mr. P.-J. BLASER, Ingenieur, Montag, den 19. und Dienstag, den 20. Juli, von morgens 9 Uhr an, im grossen Saale des Erdgeschosses des ehemaligen „Hotel Zähringen“ in Freiburg, folgendes an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

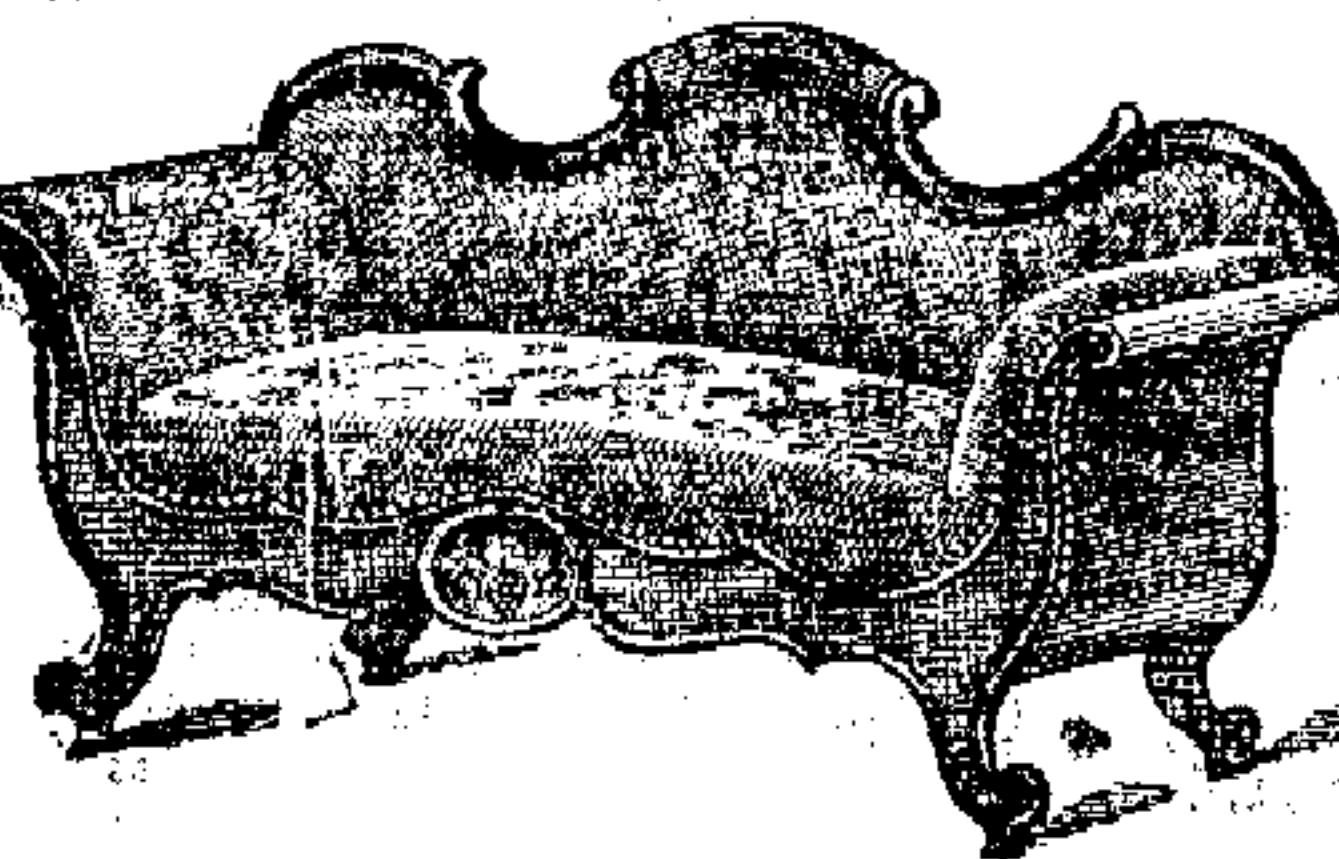
Das Mobiliar von seiner Wohnung, bestehend aus verschiedenen Schlafzimmern, Esszimmer, Salons, Klavier, Spieltische, alte Möbel, verschiedene Nippesachen, Bilder (Vautier, Marcello, usw.), Geschirr, Küchengeräte, Vorhänge, Bücher, Reitzeuge, Bureaumöbel, usw.

Aus Auftrag:

Joseph Neuhaus, Abschätzer.

## Zu verkaufen ein schönes, ertragreiches Heimwesen

von circa 40 Sacharten, mit neuen Dachgiebeln, in der Nähe der Kantonstraße gelegen. 2452  
Röhre Auskunft unter Chiffre P6200F durch Publicitas U. G., Freiburg.



## Kanapee

überzogen mit Leinwand, Rips & Mokade

J. SCHWAB, Tapezierer  
147, beim Pferdemarkt, 165 FREIBURG.

## Bekanntmachung

Der Unterzeichnete bringt hiermit allen Besuchern des Schwarzwaldes zur Kenntnis, dass er die Wirtschaft zum

### Schwarzseebad

in Pacht übernommen hat.

Wer sich einen schönen und gemütlichen Tag gönnst, versuche einmal einen Ausflug nach dem lieblichen und heimatlichen Schwarzsee.

Gute Küche und prima Getränke zugesichert

#### Spezialität Fendant

Für Schulen und Vereine günstige Ausnahmepreise.

Es empfiehlt sich 2331 Ed. Fasel-Bärtschwill

## Großes Preissegeln

### Wirtschaft St. Antoni

Sonntag, den 18. und 25. Juli

Gabensatz 300 Fr. in bar

Bei ungünstiger Witterung 8 Tage verschoben

Freundlichst lädt ein Der Arbeiterverein.

## Billig zu verkaufen

Buffet, Waschkommode mit Spiegelaufzug, Ausziehlich, aufzubauen, Gasleuchter und Verschiedenes.

Sich zu wenden: Spitalgasse Nr. 7.

## Frucht- & Mehlsäfte

aus frischen, weitem Frisch und Zuse liefern wieder in aufbekannter Qualität. — Prompte Bezeichnung.

Muster und Preise verlangen.

Zur gefälligen Abnahme empfiehlt sich bestens

Rud. TANNAZ, Belp (Bern)

## Manège

mit Memmehelden- und Transmissionen 2460

bei Jos. Danz, Büdingen.

## Walliser Aprikosen

franco 5 kg. 10 kg. 20 kg.

extra Fr. 8.— 15.50 30.—

Fr. Früchte 7.50 14.50 28.—

für Konf. 7.— 18.50 26.—

Dom. Claves, Charrat.

## Brennholz

Ausverkauf der Holz-Depots von der Stadt 2309

Buchen, Tannen, Weiden

Vorteilhaft preis.

## gräue Haare

gibt denselben baldigst Ihre frühere Farbe

wieder. 1372

J. BISCHOFF, Colleuse, Murten

## Schuhwaren

Vergesst beim Einkauf Eueren Landsmann nicht, der zu billigsten Preisen die beste Ware hat.

Kinderschuhe in Nr. 22—26 à Fr. 8.50 10.75 11.50 13.50

Töchter- & Knabenschuhe 26—30 à 13.25 15.— 17.90

Frauenschuhe in 36—42 à 20.75 23.50 27.— 29.50

Knabenstühle 36—39 à 24.50 26.— 29.— 31.—

Herrenschuhe in Nr. 40—47 à Fr. 28.— 29.50 34.— 36.— 45.—

Grossé Auswahl in SANDALEN, braun und schwarz

Pantoffeln — Holzschuh

ZOCCOLI werden unter Ankaufpunkt liquidiert

## F. Vonlanthen

Lindenstrasse 152 FREIBURG Lindenstrasse 152

2.14 TELEPHON 2.14

## Bergweide

### Zu verkaufen

### Lastautomobil

als best. bekannte Deutliche Marke Benz von 3 Tonnen Tragkraft.

Sich zu wenden an die Immobilien-Agentur A. Grossard, Hochzeitergäben 138, Freiburg, Telephon 2.60. 2475

Dem Käufer wird event. das Fahren gelehrt bei

Jos. Danz, mechanische Werkstätte

Büdingen 8 TELEPHON 6



## Bijouterie Email-Photo

In Gold, Silber und Double Schnellste Lieferung

H. Vollrichard-Egger  
Hängebrückstrasse  
FREIBURG

## Zu verkaufen

ein

## Lehrling

Jüngling könnte sofort eintreten als Lehrling bei Jos. Vogelsang, Wagenmaler, Tempelgasse 6, Freiburg.

Zu verkaufen

fünf schöne

## FERKEL

von 4 Monaten, 2473

bei A. Götzinger, zu Non-

ta-Neuf, präs. Kasten.

Zu verkaufen

fünf schöne

## Mädchen

zur Ausbildung in kleinem

Landgärtner.

Eintritt sofort bei Gen.

A. August, Villenve,

Tempelgasse 6, Freiburg.

Zu verkaufen

ein

## Ferkel

bei Meinkrad Ferkly.

Wächter, Büdingen.

Zu verkaufen

ein Wurf schöne, 7 Wochen

alte

2481

## Gabeln Sensen Schlepprechen

Schleifsteine

Wegsteine

Dangelgeräte

Heuseile

Wellenketten

Gießkannen

A. CHIFFELLE'S

Söhne

FREIBURG

Zu verkaufen

5 P.S.

## Elektro-Motor

Derilox, ganz neu, wegen

Nichtgebrauch, 800 Volt,

ca. 1400 Drehen kom-

plet.

Robert Giesbrecht & Cie,

Gera.

# Versand-Woche

## Damen-Konfektion

BLUSEN,	weisser Batist, "Kimono"	4. <sup>90</sup>
BLUSEN,	weisser Crêpe, "Kimono"	6. <sup>90</sup>
BLUSEN,	Voile, weiss und farbig, 9.50	7. <sup>90</sup>
BLUSEN,	weiss, Seide, 19. <sup>50</sup> 16. <sup>90</sup>	9. <sup>90</sup>
KLEIDER,	aus farbigem Waschstoff	18. <sup>50</sup>
KLEIDER,	Voile, weiss und farbig, 29. <sup>50</sup>	23. <sup>50</sup>
REGENWÄHLER,	grün, beige, Reklamepreis	47. <sup>50</sup>
UNTERRÖCKE,	Ia, gestreift Per- cale, 6. <sup>50</sup> , 5. <sup>50</sup>	4. <sup>90</sup>

Auf sämtliche Sommerstoffe gewähren wir  
einen **EXTRA-RABATT** von  
**20 %**  
VERLANGEN SIE MUSTER

## MODES

Damen-Hüte,	garniert von:	1.90 2.90 3.90 4.90 6.90 7.90
Hut-Formen	für Damen und Kinder von:	—.95 1.90 3.90 5.90 6.90 7.90
St. Galler-Broderien	Ein grosser Posten Broderien in Stücken von 4 Meter zum Ausnahmepreis per Stück	<b>1.90</b>

## Verschiedenes

Damen-Strümpfe,	weiss, u. schwarz	2. <sup>95</sup> 1. <sup>95</sup>
Damen-Strümpfe,	schwarz, 1x1 gestrickt	3. <sup>75</sup>
Batiste-Kragen,	für Blusen und Jaquette, 0.95	0.25
Bügel-Taschen,	imit. Leder	2. <sup>90</sup>
Manns-Socken,	Baumwolle, farbig, das Paar	1. <sup>25</sup>
Manns-Socken,	Baumwolle, beige, das Paar	1. <sup>90</sup>
Manns-Socken,	Ia. Qualität, beige das Paar	2. <sup>45</sup>
Tricot-Hemden,	mit farbiger Brust	7. <sup>90</sup>
Schrüzen,	mit und ohne Träger, aus Ia. gestr. Cotonne	3. <sup>90</sup>

## STOFFE

Baumwolltuch,	roh, 80 cm. breit	1. <sup>75</sup>
Schürzenstoff,	farbig, 180 cm. breit	2. <sup>95</sup>
Kölsch,	150 cm. breit	3. <sup>95</sup>
Bett-Indienne,	80 cm. breit	2. <sup>75</sup>
Handtuchstoff,	écrù, m. Bord. 50 cm breit	1. <sup>50</sup>
Handtuchstoff,	weiss, uni, 50 cm br.	1. <sup>75</sup>
Hosengris,	Ia. Qual. 130 cm. breit	7. <sup>90</sup>

## Besten

Baumwolltuch,	roh, 80 cm. breit 6 Meter	9. <sup>90</sup>
Baumwolltuch,	weiss, 80 cm. br. 6 Meter	12. <sup>90</sup>

# AUX TROIS TOURS

FREIBURG  
Nachfolger von GROSCH & GREIFF

## Heimwesen zu vermieten

Unterzeichnet schreibt hiermit sein Gut in Villarsel  
für Marly, zwischen Marly und Prayman gelegen,  
zu öffentlichem Bewerb aus. Dasselbe umfasst 80 Fucharten  
Land und ist auf 22. Februar 1922 zu verpachten.  
Schöne, gut erhaltene und bequeme Heimwesen- und  
Wohngebäude. Einfahrt, unversiegbare Quelle, großer  
Obstgarten mit guten Fruchtorten. — Die Bewerber  
finden gebeten, ihre Preisofferten schriftlich mit dem  
Preis pro Fucharte einzurichten bei Herrn Francis Gentet,  
Bistumseinnehmer in Freiburg. Termin 31. Juli.

Der Besitzer behält sich freie Wahl zwischen den Be-  
werbern und Genehmigung derselben vor, eventuell  
selbst vor Ablauf des Termins. — Um das Heimwesen  
zu besichtigen wende man sich an Herrn Francis  
Gentet, in Villarsel für Marly, von Montag  
an, außnahmsweise Sonntag nachmittags.

Es find zur Belebung der Heimwesen- und Wohn-  
gebäude berechtigt: Nur diejenigen Personen, welche  
dem Beifluss des Staatsrats vom 2. Juli 1920,  
betreffend die Verstärkung der Maßnahmen zur Be-  
ämpfung der Kauenfeuche, sowie auch der bezgl.  
eidgenössischen Verordnung Folge geleistet haben.

## Schuhwaren

Bevor Sie kanten oder anderswo  
bestellen, nehmen Sie Kenntnis von  
unserer vorteilhaften Offerte.

Verlangen Sie unsern Katalog  
Versand gegen Nachnahme

Schnürschuhe ohne Futter, hoher Schatz, gen.	13.50	16.—
"	für Sonntag, Wiedsleber	13.25
"	Derby, welches Leder, elegant	18.50
"	Derby, Vog., hoher Schatz, extra	18.50
Frauen-Schuhe für Sonntag, Wiedsleber	36—43	20.75
"	Derby, Stoffleder, elegant und solid	26.—
"	Vog., prima Qualität, solid	26.50
"	Glorenau, Glanzspitze, elegant	31.—
Knaben-Schuhe für Werktag, stark genagelt	36—39	23.—
"	Militärqualität, genagelt, hoch	26.—
"	für Sonntag, prima Qualität	24.50
"	Derby, Vog., elegant, Ia. Qual.	26.50
Mann-Schuhe für Werktag, stark genagelt	40—47	28.—
"	Militär-Schuhe geschlossen, Bunge, stark genagelt	32.—
"	hoher Schatz	36.—
Sonntags-Schuhe Wiedsleber, prima Qualität	"	28.—
"	Derby, extra	29.—
"	Vog., Derby, elegant, solid	34.—

**Modern-Schuh-C° A.-G.**

J. Marty, Geschäftsführer, Freiburg

## Taglöhner

Die S. A. de Laminoirs & Cablerie  
in Cossonay-Gare engagiert tüchtige Tag-  
löhner für die Auslieferung des Vorjaz.

Sich melden auf dem Arbeitsplatz der Taglöhner  
de Babois, beim Bahnhübergang von Joland. Rost  
und Logis auf der Stelle.

## Sephias Tochter

Kunstbilder aus der Frühzeit  
des jüdischen Volkes

von  
P. Vinzenz ZAPLETAL, O. P.

Preis: Gebunden 6 Fr.

## Heimwesen

## EIER

zu verkaufen  
im gleichen Dorfe, 1 Stunde  
von Freiburg, zwei gute  
Gehäuse von 38 und 41  
Fucharten. Gebäude in gu-  
tem Zustand. Günstige  
Preise und Zahlungsbedin-  
gungen.

Täglich frisch in kleinen  
von 5 und 10 kg. zu Fr.  
1.— p. Kg. gegen Nachnahme  
H. Salter, Zürcherstr. 188,  
Freiburg. Tel. 2.60.

## Sung!

Kaufen fortwährend (Mog-  
genbrunn Württemberg) Preis  
10—15 Fr. das Külo.

Herr Stegger, Middes.

## Alpen- Heidelbeer

täglich frisch in kleinen  
von 5 und 10 kg. zu Fr.  
1.— p. Kg. gegen Nachnahme

H. Salter, Zürcherstr.

## In verkaufen

ein gut erhaltenes  
Brückenwagen

bei Fr. Vog.

obere Maité 216, Freiburg.

## Mobiliar

## WWE ANT. COMTE

Freiburg

Tannene Möbel zu reduziertem Preise  
(Unter dem Fabrikpreise)

Grosse Auswahl in modernen & Stil-Chiffonières

Ein- und zweitürige Kästen

Sekretäre — Waschkommoden

Aussergewöhnliche Gelegenheit — Verschiedene neue Einzelmöbel

Einige komplett Zimmer

noch zu den alten Preisen

## Spezereihandlung

Dieselbe enthält, massiv gebautes Haus, Magazin,  
2 schöne Wohnungen, Keller, Scheuerwerk, Stall, ferner  
elektrisches Licht, genügend Wasser, sowie 233 Ruten  
prima gut gelegenes Land. Sehr geeignet für ein  
Handwerker oder Handelsmann. Antritt nach Über-  
einkunft.

Zu vernehmen bei B. Jango, Weibel, Santhen,  
bei Schmitt.

12 Monate  
Schwartz 1. Et. 18.—  
Kälbchen 1. Et. 11.—  
Die Sandsteine  
der Bauten sind  
der Materialien  
der bestens aufgewählten  
Baumaterialien  
Rebaltions-

Unter  
waren 3500 Mä-  
des Schwyz, die  
Katholiken unter  
großen Schwierig-  
keiten.

Punkt 3 Uhr  
Nebenbühne,  
zu den  
voll mit besond-  
reitungen empfieh-  
lern.

Wie alle ordne-  
lich und vorbild-  
lich sofort sein

Schweizerische  
Zeit ist je-  
redagog; darum  
über sein Thom-  
Gang der Wal-  
Schwyz bis je-  
Zukunft zu tun

Die Geschichte  
der Kirche. Au-  
der Christenwo-  
derliche zum  
unter dem Bilde  
der Sieg über  
die Kirche wie  
über dem fünf  
Mühlen, der  
ten Welt zu einer  
Welt überwunden  
katholische Kirch-  
tung zur Verhü-  
tung in alle Lände  
13. Jahrhunder-  
Gegen Zürich  
stand. In groß-  
gewaltigen Zei-  
der Propagand  
und legnet das  
von Paris. Wei-  
nlicher Nation  
sicht, werden  
durch die  
Spanien und  
Missionen 3  
liche Welt zu  
in den Verein  
und der heilige  
19. Jahrhunder-  
schaften östlicher  
katholische Welt  
leicht, gekostet

55

Davids  
Aus einem o-

On den näch-  
mit Arbeiten  
man mit der C-  
ster sehr fast  
nen. Achinoe-  
Trüben, um die  
loßwählen (Schu-  
macher). Sie  
Rückkehr Davi-  
Bräutigam sein

Am geschäft-  
einer kurzen M-  
Eltern seine b-  
ändigte, erste  
Büchsenlate, un-  
den Philistern

Michel erhält  
ihre Vater dur-  
sammelt halte-  
mit ihrer Män-  
ten, half ihr  
nehmen und